Leipziger Stadttheater

Direction: Dr. August Förster.

LEIPZIG 20 [illegible] 78 4-5

1878 vom Schillerpreis

Zuerkennung d. [illegible]

Herrn

Franz Nissel

Schriftsteller

Wien, I

Raufensteingasse 1

2 Sti[illegible]

WIEN T

24

6

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

2

I.N. 14061

DIE DIRECTION
DES
STADT-THEATERS
ZU LEIPZIG.

Leipzig 20/3 78

Mein verehrter Freund!

Ein von allen Seiten in Anspruch genommener Theaterdirector darf wohl auf eine gewisse Nachsicht rechnen, wenn er in der Abtragung seiner brieflichen Schulden bisweilen im Rückstande bleibt. So ist es mir leider auch erst heute möglich, meinen dramaturgischen Recensentenpflichten in betreff Ihres Trauerspiels „Agnes von Meran" nachzukommen.
Die Wahl des Stoffes ist für Sie, verehrter Freund, zum Verhängniß geworden, denn die Handlung des Stücks

versetzt uns in eine Welt, die
welcher die neuen Berührungspunkte
mit den modernen Gesammtempfindungen
fehlen. Die Aufführung kann uns
daher trotz der vielen rhetorischen
Schönheiten keinen genügenden Ersatz
bieten, und so ist es wohl zu
verstehen, daß der Stoff mit seinen
rein kirchlichen Conflikten das Stück
vom Burgtheater ausschließt. Im
Anfang glauben wir allerdings einen
wirklich dramatischen Conflict gegen-
über zu stehen: der König Philipp
August, welcher seine Gattin Ingeborg
verstoßen hat, will sich der Welt
zum Trotz mit der schönen Agnes

WIENER STADT-
2

von Neuem vermählen. Wir hören, daß Ingeborg ihrer Haft entsprungen und zu gestrigem Thun bereit ist. Aber während wir darauf gefaßt sind, das in ihrer Ehre tief gekränkte Weib die Rolle einer Dämonin spielen zu sehen, tritt uns Ingeborg als „der Kirche frömmste Tochter“ entgegen, welcher ohne jede Neigung für den König lediglich aus christlicher Gesinnung die Bürde einer ihr verhaßten Ehe weiter tragen will. Auf diese Weise wird der politische Conflict zu einem rein kirchlichen. Das ganze Drama spitzt sich zu einem Kampf zwischen

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 2

dem König und dem Papstthum zu,
und in diesem Kampfe vermögen
wir uns nicht innerlich zu be-
theiligen: der König, welcher als der
eigentliche Held der Tragödie unter-
gehen mußte, tritt nicht in die
Action, und schließlich bringt sich
Agnes zur Austragung des Kirchen-
conflictes selbst zum Opfer. Das
norddeutsche Publikum wird für
diese Vorgänge noch weniger Sympa-
thie empfinden, als das süd-
deutsche: das liegt in der Natur
der religiösen Verhältnisse, welche hier
den Conflict hervorrufen und welche
den Norddeutschen nicht innerlich
berühren. Es würde daher nothwendig

zu I.N. 14.061
I.N. 2062

DIE DIRECTION
DES
STADT-THEATERS
ZU LEIPZIG.

geschehen, daß auch für die Person des
Königs das volle dramatische Interesse
gewinnen(?); der König ist aber nur
ein glänzender Rhetor, und auch Agnes,
die an der Liebe zu Grunde geht, bleibt trotzdem,
daß sie sich den letzten Moment opfert,
eine rhetorische Figur.
Wenn ich aber auch in Ihrer Dichtung
den ersten Platz(?) der Tragödie [illegible]
müsste, wenn sich die sehr auffallenden
Gegensätze nicht vom Innern heraus in
einer tragisch erschütternden(?) Weise entfalten(?),
enthalten(?), wenn das Interesse sich in
[illegible] verzettelt(?), in keiner
eigentlichen Hauptperson sammelt(?), obgleich

der König dafür gelten wolle, so ist doch das Stück wegen seiner schon erwähnten rhetorischen Schönheiten als schriftstellerisches Erzeugniß einer her-vorragenden Beachtung. Leider sind jene Schönheiten Schönheiten am un-rechten Orte und diese können sich nicht die beabsichtigte Wirkung üben.

Bei einer solchen Ansicht über Ihr Drama werden Sie es meiner-seits wohl begreiflich finden, wenn ich die Hoffnungen, welche Sie an meinen Beschluß ausgesprochen haben,

WIENER STADT-U… 2

nicht zu erfüllen im Stande bin.
Sie kennen mich, verehrter Freund,
und wissen zu gut, daß es nicht
meine Art ist, meine Meinung zu
verläugnen oder durch vornehme Redens-
arten zu verkleistern [?]. Amicus Plato,
magis amica [?] veritas: das ist ein alter
Wort [?], an welchem auch Sie festhalten
werden.

Mit den herzlichsten und besten
Gegengrüßen Ihr treu ergebener

Dr Aug Förster [?].

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 2